



## Vanda-Mobil an der Regionalen Schule „Schule am Mühlenberg“ Cambs

Was war das? Da qualmte ein Getränkeautomat auf dem Parkplatz der Regionalen Schule „Schule am Mühlenberg“ Cambs. Neugierig kamen die Schüler der sechsten bzw. siebten Klasse darauf hin auf den Schulhof. Wer traut sich ein Feuer auf dem Schulhof zu legen? Und dann fahren auch noch kurze Zeit später zwei Personen in einem mit Graffiti gestalteten Kleinbus vor - um die Situation zu klären. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine absichtlich gelegte Raumbombe handelte. Damit waren die Jugendlichen auf das Thema mutwillige Sachbeschädigung eingestimmt, denn darum sollte es in den nächsten zwei Stunden gehen.

Im Anschluss begutachteten die Schüler das Auto des Vanda-Mobils. Dieses wurde auch durch Vandalismus stark beschädigt. Die Schüler errechneten den Gesamtschaden an dem Bus auf über 2.000€. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass der Schaden in wenigen Minuten (nach einem Fußballspiel) angerichtet wurde, doch die Aufarbeitung dauerte mehrere Tage. Erstaunt waren die Jugendlichen auch darüber, dass ein Einsatz von Polizei und Rettungskräften pro Stunde ca. 1.500€ kosten kann. Und das alles nur, weil Einige sich nicht die wenigen Sekunden Zeit nehmen, um kurz über ihre Tat nachdenken, bevor sie den Schaden anrichten.



Getrennt nach Jungen und Mädchen gingen die Schüler dann durch das Schulhaus und schrieben alle Schäden auf, die ihnen auffielen. Insbesondere an der Bushaltestelle und auf den Toiletten fanden die Gruppen viele beschädigte Sachen. Den finanziellen Wiederherstellungswert schätzten die Schüler insgesamt auf 15.180€, davon entfallen schon

8.000€ auf die notwendigen Reparaturen an der Bushaltestelle. Die Projektarbeiter konnten feststellen, dass im Vergleich zu anderen Schulen des Landes an der Schule in Cambs deutlich weniger Sachschäden angerichtet worden sind.

Im Klassenraum sprachen die Sechst- und Siebtklässler dann über Motive, Folgen und Alternativen von Sachbeschädigung. Sie betrachteten Biografien von Jugendlichen, die ganz normale Pläne für ihre Zukunft hatten, die sie aber leider selbst durch unüberlegtes Handeln aufs Spiel gesetzt haben. So konnten sich viele in die 17-jährige Marie-Theres hineinversetzen, die immer als langweilige Streberin galt. Damit sie auch mal zu den Coolen zählt, ließ sie sich zu einer Mutprobe von ihren Mitschülern überreden und verlor ihr Stipendium für ein Hochschulstudium in den USA.

Auf dem Schulhof konnten sich die Jugendlichen dann unter anderem an einem Schlagzeug und bei einem Sportparcours austoben, um Alternativen für eine sinnvollere Freizeitgestaltung aufgezeigt zu bekommen. Zum Abschluss erhielten die Schüler eine Nachdenkkarte. Diese soll ihnen bewusst machen, dass es oft ausreicht eine Sekunde nachzudenken, bevor man etwas tut.



Das Projekt der Sozial-Diakonischen Jugendarbeit Neubrandenburg „Vanda-Mobil“ gibt es seit vielen Jahren. Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen über Vandalismus aufgeklärt werden. Die Schule erhofft sich durch dieses Projekt die Jugendlichen zu diesem Thema zu sensibilisieren. Das Thema Vandalismus punktuell immer wieder angesprochen. Einige Schüler der zehnten Klasse werden die immer wieder von illegalen Schmierern beschmutzte Sporthalle gemeinsam mit einem Künstler mit Graffiti ansprechend gestalten. Dies soll einen klaren Akzent der Schule gegen Vandalismus setzen.